Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 6 (1920)

Heft: 24

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Komma — Punkt — Ausruf.

Merkwürdig, sagst du, daß man in einer katholischen Schulzeitung über Komma— Punkt — Ausruf etwas findet. Merkwürdig? Nein! Höre: mir ist zu Ohren gekommen, daß einige unter uns mit der "Schweizer-Schule" deswegen nicht mehr so recht zufrieden seien, weil sie gar so wenig für den Unterricht bringe — sofort Verwendbares meinen diese. Der Eiser dieser Leute ist lobenswert. Siehe: hier steht auch was für dich zum Probieren:

Die Rechtschreibung ist das Kreuz vieler Schüler und vieler Lehrer. "Ein alter Spruch," sagst; den weiß ich aus Ersahrung und vom Lefen in den Sprachbuchern zur Genüge. Rur ruhig, mein Freund; folge mir ein paar Augenblicke! Du behandelst neu ein Lesestück. Darin stehen Satzeichen in großer Anzahl. Seben sie bie Rinder? Du fannst ihnen schon befehlen: "Bei den Satzeichen müßt ihr at= men." Sie tuen es; vielleicht auch nicht. Setzen die kleinen Leser ab, ist man dann sicher, daß sie sich Rechenschaft geben, was für ein Beichen ba fteht? Dies verneine ich rundweg. Was tun, um die Rinder zu zwingen, abzuseten und die Namen ber Beichen zu sagen? Du merkft vielleicht. wo ich hinaus will: Alle Zeichen laut lesen lassen. Mach es auch in deiner Schule! Du wirst erfahren, daß die Schüler im Zeichensegen nach und nach tüchtiger werden. Sie bekommen durch das beständige Ueben das Gefühl: "Hier muß ein Sabzeichen stehen." Was für eines? Schnell den Finger hoch. "Herr Lehrer, was muß ich hier machen?" Und der Herr Lehrer tann die Rleine zum Richtigen führen. Später geben die Kinder sich selber Rechen= schaft, was für ein Zeichen zu schreiben ift, und in den obern Klaffen folgt die verstandesmäßige Erklärung, wo und was für Zeichen und warum man diese seten solle und musse.

Gewiß: anfangs stört dieses laute: "Komma — Punkt — Ausruf — Strichspunkt — Anführungszeichen — Fragezeichen." — Aber nach und nach gewöhnt man sich daran. Gegen Schluß der Beshandlung läßt man die Kleinen schweigen und verlangt von ihnen, die Zeichen leise zu lesen. Mahne sie dazu immer und immer wieder und frage sie, ob sie es wirks

lich tun!

Gehe hin und probiere.

F. S.

Shulnadrichten.

Luzern. Ans der Turnpraxis. Wohl ben meisten ist der bisherige schwerfällige Sprungständer bekannt, und man hat sicher längst schon einen leichtern, handlichern gewünscht. — Run hat die Turn-Inspektion für die Volksschulen des Ats. Luzern eine sehr einsache Einrichtung herstellen lassen. Es sind zwei eiserne Ständer mit Skala 50—150 cm und einem Fuße zum Einstellen im Boden. Das Gewicht beträgt 3 Kilo.

So ist die Einrichtung überaus praktisch. Wenn's zum Turnen geht, sei's auf ben Turnplat ober in Felb und Walb, trägt ein Anabe das Gerät in einer Hand. So kann man es also überall zur Hand halten. Da der Preis dieses Ständers sich nur auf 20 Fr. stellt (bisherige 35—40 Fr.) bes beutet er für die Gemeinden eine ziemliche Ersparnis, und es sollte so jeder Schule möglich sein, das überaus praktische Gerät anzuschaffen.

Bestellungen können bei Herrn E. Grüter in Emmenbrücke gemacht werben. Die Abgabe erfolgt unter Nachnahme von Fr. 20.—, so lange die gegenwärtigen Löhne und Materialpreise bestehen.

— Bur Besoldung der Geiftlichkeit. Das tantonale Erziehungsdepartement hat an die Rirchgemeinden folgendes Areisschreiben erlassen: "Gemäß 9 bis des an der letten Großratssession beschlossenen Detretes über Ausrichtung von Teuerungszu-

lagen pro 1920 wurde ber Regierungsrat ermäcktigt, benjenigen Geiftlichen, für beren Besolbung ber
Staat ganz ober teilweise aufzukommen hat, in Berbindung mit ben Kirchgemeinden angemessene Teuerungszulagen auszuführen.

In Ausführung bieser Bestimmung hat der Megierungsrat beschloffen, das Einkommen der Pfarter auf 5000 Fr., dassenige der Raplane auf 4500 Fr. zu erhöhen, falls die betressende Kirchgemeinde die Hälfte der hiezu nötigen Teuerungszulage trägt."

Den Kirchgemeinden wird beantragt, die Befolbung berjenigen Geiftlichen, für welche die Kirchgemeinden aufzukommen haben, ebenfalls bis minbestens zu den oben festgesetzen Beiträgen zu erböhen, soweit dies nicht bereits geschehen ift.

— † Chorherr Jakob Wasmer. In der Morgenfrühe des Fronleichnamssestes starb im Alter von 65 Jahren Hochw. Herr Prosessor Jako b. Wasmer, Chorherr am Stift zu St. Leodegar. Der Berstorbene war 20 Jahre lang Prosessor an der Rantonsschule Auzern, wo er am Lyzeum Latein und Griechisch lehrte. Er betätigte sich auch literarisch sehr viel; auch die "Schweizer-Schule" zählte ihn zu ihren geschätzten Mitarbeitern. Ein Freund des Heimgegangenen wird ihm in nächster Nummer einen Nachruf widmen. Wir werden dem eblen Rollegen und wacern Kämpser um die gute Sache allzeit ein treues Andenken bewahren. R. I. P.

Freiburg. Dentsch-Freiburg. Lehrerkonferenz bes III. Areises in Giffers am Donnerstag, ben 17. Juni 1920. 91/2 Uhr: Seelenamt für den verstorbenen Kollegen Herrn Nitolaus Blanchard selig. Hernach Arbeitssitzung mit Referat von Herrn Felix Schneuwly, Lehrer in Heitenried: Der Turn-

unterricht in ber Bolfsicule.

Solothurn. Am foloth. Kathalikentag in Olten vom 30. Mai hielt Bor. Seminarbireftor 2. Rogger einen Vortrag über "Ratholische Schulpolitit". Er ift nicht gefommen, zu politifieren! Rur als Religionslehrer will er fich zu den Grund. fagen bekennen, die feit Jahrhunderten gum ABC jeber vernünftigen Babagogit gehören. Drei Bncher bedarf es bloß, um über die Schulpolititzin vbigem Sinne zu fprechen: Ratechismus, Pabagogit und Bundesverfaffung. Dabei find die drei Grund. fate zu beachten: 1. Das Rind gebort in erfter Linie ben Eltern. Reine Macht ber Erbe fann uns diese beiligen Elternrechte und Elternpflichten nehmen. 2. Mittelpuntt, Herzpuntt jeder Erziehung ift die religios-fittliche Erziehung; hochftes und lettes Ziel ber religios-fittliche Charaffer. 3. Neber bie Religion bes Rinbes verfügt ber Bater, Art. 49 ber Bundesverfassung. - Die Rirche verlangt nicht das kirchliche Schulmonopol, aber sie protestiert "Jebem bas gegen das staatliche Schulmonopol. Seine", auch in bezug auf die Schulftube! Rach bem mit braufenbem Beifall aufgenommenen Referate murde folgende Resolution einstimmig gutgeheißen :

Ueber 5000 am 11. solothurnischen Ratholikentag in Olten versammelte Manner und Jünglinge fassen nach Anhörung eines Referates von Herrn Seminardirektor Rogger, hihtirch einstimmig fol-

gende Resolution:

In Erwägung, daß die heutigen Schulverhältnisse des Kantons Solothurn eine fortwährende Berletzung erster christlicher Elternrechte bedeuten und fortgesett den konfessionellen Frieden stören, fordern wir die rascheste Umgestaltung der solothurnischen Schulgesetzebung im Sinne der freien, konfessionellen Schule, wie sie in der bezüglichen Motion der solothurnischen Volksparteifraktion bereits postuliert wurde.

Schaffhausen=Stadt. § Am 16. Mai bieses Jahres war die Abstimmung über das städtische Befoldungsreglement. Obwohl die Stadt sinanziell große Opfer bringen muß, ist das Reglement doch mit 2100 Ja gegen 1300 Nein angenommen worben. Die Gehälter der Lehrer sind nun die folgenden:

A. Clementarlehrer: Minimum 5200 Fr., Maximum 8000 Fr. Lehteres wird mit dem 20. Dienstjahre erreicht. Die jährliche Ausbesserung beträgt demnach Fr. 150.—. Die Elementarlehrerinnen, welche 25 Wochenstunden erteilen, haben ein Anfangsgehalt von 4063 Fr., ein Maximum von 6863 Fr. Ichrliche Ausbesserung Fr. 150.

B. Reallehrer: Minimum Fr. 6200, Magismum Fr. 9000. Jährliche Aufbesserung Fr. 150. Reallehrerinnen (25 Wochenstunden): Minimum Fr. 5000, Maximum Fr. 7800. Jährliche Aufbesserung Fr. 150.

Die Wochenstunde der Elementarlehrer steigt alfo von Fr. 162.50 auf 256. Bei den Elementarlehrerinnen in gleichem Maße, die Wochenstunde der Reallehrer von Fr. 200 auf Fr. 294.

Die Arbeitstehrerinnen erhalten ein Minimum von Fr. 3200, ein Maximum von Fr. 5200.

Wochenftunde Fr. 128-208.

In der Töchterfortbildungsschule haben die Fachlehrerinnen pro Semesterstunde ein Minimum von Fr. 100, ein Maximum von Fr. 130. Die Arbeitslehrerinnen, die Lehrerinnen für hauswirtswaftlichen Unterricht im Hauptamte pro Semesterstunde ein Minimum von Fr. 80, ein Maximum von Fr. 110.

Alle Anfahe beachten die Zeitlage wie das Finanzvermögen der Stadt. Sie dürfen fich sehen laffen und zeugen von Gerechtigkeitsfinn der Bevölkerung auch dem Erzieher der Jugend gegenüber.

Uppenzell 3.=Rh. Der Große Rat mablte Sorn. Raplan Buchel in Appenzell zum tanetonalen Schulinfpettor.

St. Gallen. Der Lehrersterbeversin bes At. St. Gallen, bessen Rantonalverwaltung (Bezirksfassiere) sich Samstag den 29. Mai a. c. in St. Gallen unter dem Präsidenten Herrn Borsteher Schwarz in St. Gallen versammelten, konnte aus den Berichten des rührigen Zentralkassiers Herrn Rollegen Bürke von Rieden den erfreulichen Stand dieser freiwilligen sozialen Institution entgegen nehmen. Bei 56 Neueintritten des letzten Jahres ist die Mitgliederzahl nun auf 844 angewachsen. Berschiedene schne Begate sind ihm zugefallen, so eines im Betrage von Fr. 2000. Ueber verschiedene interne Fragen wird anlählich der Bezirkskonserenz im Herbst noch zu beraten sein.

— Das neue Lehrerbefoldungsgeset, das nun noch die Referendumsfrist und allenfalls eine Volksabstimmung zu bestehen hat, sieht vor, daß Zehrer an Halbjahrschulen und Halbtagjahrschulen solgenden Mindestgehalt beziehen sollen: Bei provisiorischer Anstellung Fr. 2600. Bei definitiver Anstellung Fr. 3000. Die Lehrer an allen Dreivierteljahrschulen, Doppelhalbtagjahrschulen Lund Jahrschulen beziehen folgende Gehalte: Bei provisorischer Anstellung Fr. 3600. Bei definitiver Anstellung Fr. 4000. Die Sekundarlehrer beziehen: In den ersten zwei Dienstiahren Fr. 4600. Rach

bem zweiten Dienstjahre Fr. 5000.

Zu diesen Gehalten, die von den Gemeinden zu bezahlen sind, woran aber der Staat namhafte Beiträge ausrichtet, beziehen die Lehrer die sogen. staatlichen Dienstalterszulagen. Diese betragen für Primarlehrer und Sekundarlehrer: Fr. 200 im 5. und 6. Dienstjahre. Fr. 400 im 7. und 8. Dienstjahre. Fr. 600 im 9. und 10. Dienstjahre. Fr. 800 im 11. und 12. Dienstjahre. Fr. 1000 im 13. und 14. Dienstjahre. Fr. 1200 im 15. und in som folgenden Dienstjahren. Zu Gehalt und Dienstzulage kommt für jeden Lehrer die freie Wohnung oder seine entsprechende Wohnungsentschäbigung.

Zieht man das alles zusammen, so wird man sagen mussen, daß es sich um ein fortschrittliches Gefet handelt, das ben Kanton St. Gallen hinfichtlich der Lehrergehalte endlich auf einen ehrenvollen Rang bringt. Es ift dazu wahrhaftig nicht mehr zu früh! So schreibt der r-Korr. des "Baterland".

Breffonds für die "Sch.-Sch.".

(Boftchedrechnung: VII 1268, Lugern.)

Eingegangen von Frl. Jak. Sp., Lehrerin in R'bach bei Wil, Fr. 10.—. Herzl. Dank.

Jahen Sie die Reisekarte des Kathol. Lehrervereins schon bestellt?

-- Wenn nicht, wenden Sie sich sofort an Hrn. Prof. W. Arnold, Zug, Zentrasaktuar des Kathol. Lehrervereins. — Preis Fr. 1.50 (inkl. Porto).

Ermäßigungen bei 23 Transportanstalten und 45 Sehenswürdigkeiten.

Soeben ist erschienen

Professor Ragaz

und das schweizerische Erziehungsproblem.

Eine kritische Untersuchung

Willi Nef.

Preis: Fr. 3.20

Fehr'sche Buchhandlung, Verlag St. Gallen.

Pädagogische Monatschrift

1893

Pädagogische Blätter

1895, 1897, 1898, 1900 und 1901 sind so lange Vorrat zum reduzierten Preise von Fr. 2.— per Jahrgang ers hältlich bei der Expedition

Gberle und Rickenbach, — in Einstedeln. —

Geschäftliche Merktafel

für die Abonnenten u. Sefer der "Schweizer-Schule"

n der

P 3925 G

Pension Blumenau, Rorschach

finden Arbeiterinnen, Schülerinnen, sowie ältere weibliche Personen zum Verpfründen gute Kost. Schöne sonnige Zimmer mit Zentralheizung. Verschiedene Kurse im Hause. Auskunft erteilt Sr. Oberin, Pension Blumenau, Rorschach.

Ein KAPITAL

ist die Beherrschung fremder Sprachen. Studieren Sie **Französisch, Englisch, Italienisch** nach den bewährten illustrierten Unterrichtsbriefen

Yes - Oui - Si

Vollständiger Lehrgang (58 Lehrbriefe) elegant geb.

Fr. 12.—

Probebriefe versendet auf Verlangen die Leitung der Baumgartner-Gesellschaft Zug.

Hdyulartikel

werden am wirksamsten empfohlen in dem Inseratenteil eines verbreiteten und sorgfältig beachteten

Haulblattes.

Warum

find nicht alle Inserate vom erwünschten Erfolge begleitet? Beil sie nicht auffällig

und fachmännisch abgesaßt sind! Möchte doch jeder Inserent sich der kostenlosen, aber im Inseratenwesen ersahrenen Firma Publicitas A. E. Schweizer. Annoncen-Expedit. Luzern bedienen.